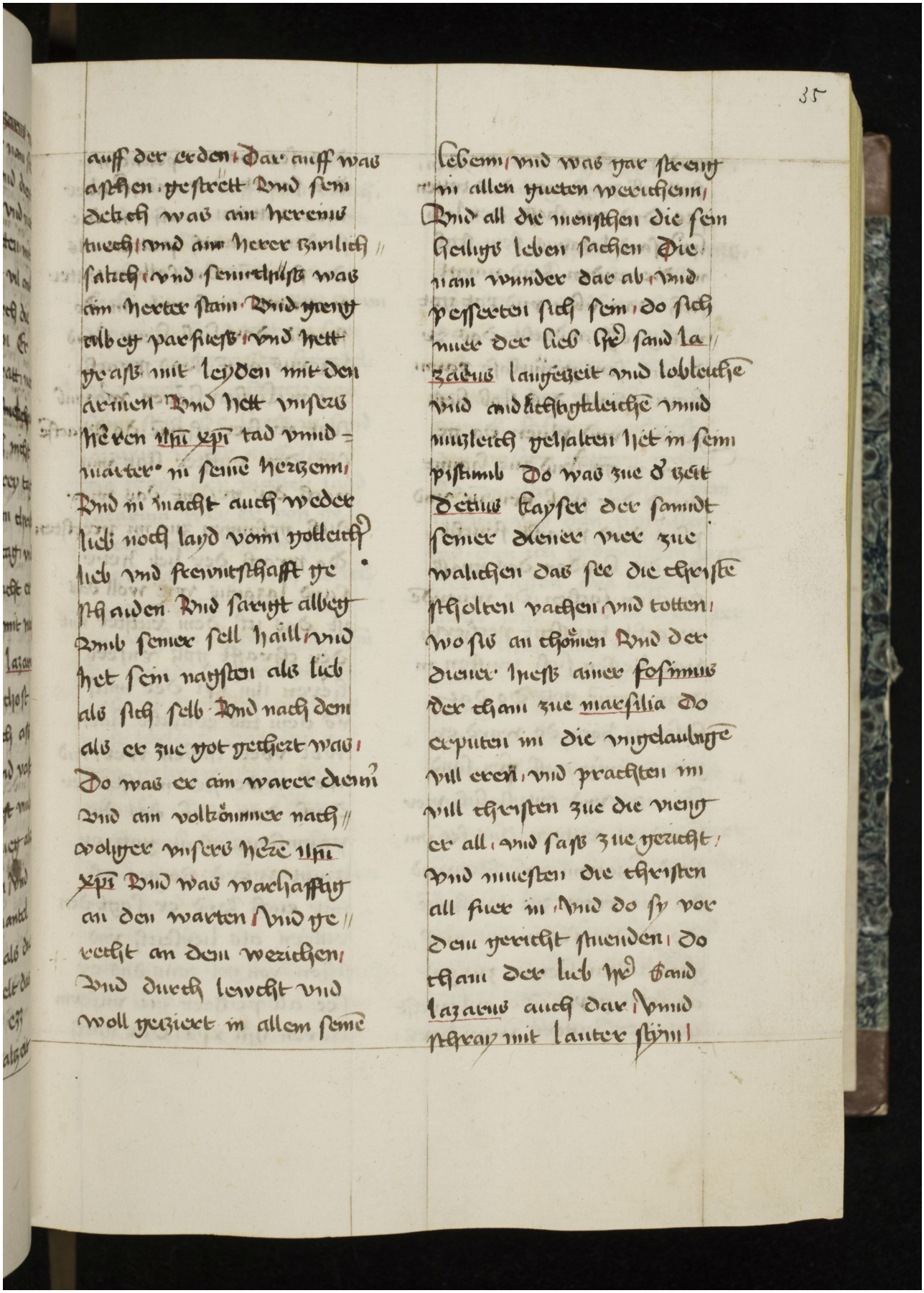
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



35

auff der erden. Dar auff was
aschen gestrett Und sein
dettich was ain herenis
tuech. vnd ain herer barlich
satich. vnd seinr tisch was
ain herter stain. Und grenz
albeg par fiess. vnd hett
gras mit leyden mit den
armen Und hett vnsers
herren ihsu xpi tad vnnd
marter in seine herzen.
Und in macht auch weder
lich noch layd vom gottlich
lich vnd freuntschafft ge
schaiden Und sacht allbeg
umb seiner sell haill. vnd
het sein nayster als lich
als sich selb Und nach dem
als er zue got gethezt was.
Do was er ain warer diern
Und ain voltöumner nach
volger vnsers herre ihsu
xpi Und was wachsaffty
an den warten. vnd ge
recht an den werichen.
Und durch leucht vnd
woll gezieret in allem seine
leben. vnd was gar streng
in allen gutten werichen.
Und all die menschen die sein
heliges leben sachen Die
nam wunder dar ab. vnd
pessereten sich sein. do sich
nuer der lieb her sand la
zarus langezeit vnd lobleiche
vnd andechtigkleiche vnnd
mugleich gehalten het in sein
pistumb Do was zue d zeit
Decius kayser der sandt
seiner diener vier zue
walichen das sie die cheristen
scholten vachen. vnd totten.
wo sie an chomen Und der
diener hiess ainer fosinius
der cham zue marsilia Do
erpiten im die vngelaubigen
vill eren. vnd prachten im
vill cheristen zue die vierg
er all. vnd sass zue gericht.
Und muesten die cheristen
all fuer in. vnd do sy vor
dem gericht stueniden. do
cham der lieb her sand
lazarus auch dar. vnnd
schray mit lauter stim.